

Produktionsmitteln, aus den sozialistischen Produktionsverhältnissen, welche durch Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe und Unterstützung charakterisiert sind. Historisch ist die proletarische —» *Solidarität* eine Vorstufe des K. Er ist eine bestimmende Norm, ein unentbehrlicher Wert in der Zusammenarbeit der Klassen und Schichten der sozialistischen Gesellschaft. Mit der weiteren Entwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse, vor allem mit der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, nimmt z. B. die Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz als konkreter Ausdruck sozialistischen K. an Bedeutung zu. Die soziale und ideologische Funktion des sozialistischen K. besteht darin, dazu beizutragen, daß die wesentlichen Interessen von Gesellschaft und Individuum immer besser übereinstimmen bzw. diese Übereinstimmung dem einzelnen bewußter wird. Mit der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft wachsen ständig die Bedingungen, unter denen sich das kollektive Denken und Verhalten der Individuen allseitig entfalten, die materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse immer besser befriedigt werden.

Kollektivität: in der —* *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands* höchstes Prinzip der Arbeit der leitenden Parteiorgane. Es besagt, daß alle Leitungen die vor der Partei stehenden Probleme, die Aufgaben und die Planung der Arbeit im Kollektiv zu beraten und zu entscheiden haben. In der Partei gibt es keine Einzelleitung, die Leitungen aller Ebenen sind gewählte kollektive Organe. Das Prinzip der K. schließt jedoch die persönliche Verantwortung des einzelnen Leitungsmitglieds nicht aus, sondern laut —» *Statut* ausdrücklich ein.

Dies betrifft sowohl die Verantwortung für die Lösung der ihm nach gemeinsamer Beratung und Beschlußfassung übertragenen Aufgaben als auch die Verantwortung für die Arbeit der gesamten Leitung.

Kolonialismus —» *imperialistisches Kolonialsystem*

Kolonie —» *imperialistisches Kolonialsystem*

Kombinat: grundlegende Wirtschaftseinheit der materiellen Produktion und moderne Form der Leitung und Organisation in der Volkswirtschaft der DDR, die Grundtendenzen der weiteren Vergesellschaftung der Produktion, der Dynamik der Produktivkräfte und der weiteren Ausprägung sozialistischer Produktionsverhältnisse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entspricht. Die K. sind das Rückgrat der —* *sozialistischen Planwirtschaft* der DDR- Ihre Entwicklung und Festigung vollzieht sich als ein Konzentrationsprozeß auf ökonomischer Grundlage. Entscheidendes Merkmal des K., einer Grundform der gesellschaftlichen Organisation der sozialistischen Großproduktion, ist sein relativ geschlossener Reproduktionsprozeß: Das K. besitzt wissenschaftlich-technische, Produktions- sowie Absatzkapazitäten. In ihm sind Forschung, Entwicklung, Projektierung, technologische Vorbereitung und Produktion sowie der eigene Rationalisierungsmittelbau, entscheidende, niveaubestimmende Zulieferungen und die Absatz- und Kundendienstorganisation konzentriert. Das K. hat das Ziel, eine effektive und qualitätsgerechte Produktion von volkswirtschaftlichen Enderzeugnissen zu sichern. Es verfügt über eigene —* *Fonds*, ist Rechtssubjekt und so ausgestaltet, daß die Zusammenfassung der gesamten Potenzen dieser Wirt-